



**Angelika Brunkhorst**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Obfrau der FDP-Bundestagsfraktion im Ausschuss  
für Umwelt, Naturschutz & Reaktorsicherheit

**PLENARREDE VOM 8. MAI 2008 ZU TOP 20 (DRS. 16/8213):**

**„EINFÜHRUNG EINES EUROPÄISCHEN TAGS DER MEERE“**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Ziel des Antrags zur Einführung des Europäischen Tags der Meere auch in Deutschland ist es, die Sichtbarkeit der maritimen Sektoren zu stärken und so den Blick der Bürgerinnen und Bürger auch in Deutschland auf maritime Angelegenheiten zu lenken und ihr Bewusstsein dafür zu schärfen.

Auf europäischer Ebene soll der Tag der Meere dieses Jahr am 20. Mai erstmals begangen werden. Übrigens ist die sogenannte Dreiererklärung am 14. Dezember 2007 nicht verabschiedet worden, wie es im Antrag heißt. Das soll erst mit Unterzeichnung durch den Kommissionspräsidenten, den Parlamentspräsidenten und die slowenische Präsidentschaft am 20. Mai 2008 in Straßburg geschehen

Der Europäische Tag der Meere soll die maritime Gemeinschaft Europas zusammenbringen. Die Rolle der Meere und Ozeane und die zur See gehörenden Sektoren sollen besser sichtbar gemacht und deren Bedeutung für das tägliche Leben stärker ins Bewusstsein der Menschen gerufen werden.

Die Ankündigung des Europäischen Tags der Meere soll also Aufmerksamkeit auf maritime Belange richten. Anlässlich des Tags der Meere findet dieses Jahr vom 19. bis 20. Mai in Brüssel eine Konferenz der Interessengruppen statt. Schwerpunkte der Konferenz sind die regionale Gestaltung und Umsetzung der Meerespolitik und der Dialog mit Interessenvertretern. Jährlich sollen jene ausgezeichnet werden, die zur Verbesserung der Sichtbarkeit und des Images der maritimen Sektoren beitragen; es soll einen Jahresbericht über Fortschritte in maritimen Angelegenheiten sowie spezifische Kampagnen zur Steigerung der Sensibilität für maritime Themen und die Organisation einer Reihe von Veranstaltungen geben, die Netzwerke bewährter Praktiken vereinen. Ein weiteres Ziel ist es, Verbindungen zwischen Einrichtungen zur Pflege des maritimen Erbes, Museen und Aquarien für einen Erfahrungsaustausch zusammenzubringen. All diese Aktionen sollen



**Angelika Brunkhorst**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

verbunden werden und im selben Zeitraum stattfinden, um so optimale Sichtbarkeit und Medienberichterstattung zu gewährleisten.

Die EU-Kommission sieht sich in der Rolle eines Moderators und hofft darauf, dass sich andere EU-Institutionen, Mitgliedstaaten und weitere Akteure diese jährliche Veranstaltung zu Eigen machen.

Die Bewusstseinsbildung gerade auch für maritime Angelegenheiten, vom Schiffbau über Fischerei und ökologische Fragen bis hin zum Tourismus ist sicherlich ein berechtigtes Anliegen, das ich als Abgeordnete aus Niedersachsen grundsätzlich unterstütze.

Ich frage mich allerdings, ob es Aufgabe gerade der deutschen Bundesregierung ist, ein Konzept vorzulegen, wie mit einem „Europäischen Tag der Meere“ ein Bewusstsein für das maritime Erbe auch auf europäischer Ebene geschaffen werden kann, wie dies im Antrag unter Ziffer 2 gefordert wird.

Darüber werden wir in den Ausschüssen beraten.